

Belieben ausdehnen bzw. beschneiden konnte, ohne den Gesamteindruck zu schädigen. Während die Vierecke schmucklos belassen wurden, besitzen die Oktogone längliche Rechtecke mit Wellbandzöpfen, die zueinander rechtwinkelig liegen. Solche Rechtwinkelpostierungen gleichförmiger Dekorelemente scheinen auf den spätantiken Mosaikböden immer wieder auf. Als Rahmung dienen zwei Leisten mit einem in der Mitte durchlaufenden Dreiecksband. Zeitlich etwas früher anzusetzen ist ein Mosaik aus der Aula des Bischofs Theodoros im Dom zu Aquileia, das diesen Rapport besitzt. Der Bruckneudorfer Boden führt seine Abhängigkeit klar vor Augen, zeigt jedoch die spätere Variante, sozusagen ein Zwischen- oder Bindeglied oberitalischer Mosaiken⁶¹.

(Fortsetzung folgt)

KLEINE MITTEILUNGEN

***Hyotherium palaeochoerus* (KAUP) aus dem Unter-Pannon von Wiesen, Burgenland**

Von Gottfried Tichy, Salzburg

Aus der Sandgrube D II (nach PAPP, 1939) ca. 12 km NNE von Wiesen sind über den fossilreichen sarmatischen Sanden transgressiv Schichten des Pannon C aufgeschlossen. Aus dieser Schicht konnte ein Molar eines Suiden geborgen werden.

Während Reste von *Hyotherium palaeochoerus* (KAUP) in der pliozänen Waldlandschaft des Wiener Beckens nicht selten vorkommen, sind diese aus dem nördlichen Burgenland bisher nicht mit Sicherheit bekannt gewesen (TAUBER 1952, 76). Aufgrund der sehr ähnlichen paläogeographischen Situation des Wiener und des Nordburgenländischen Beckens waren Reste dieser Art aber durchaus zu erwarten. Die verschiedenen Kohlevorkommen in der näheren und weiteren Umgebung von Wiesen (Pötsching, Neufeld, Zillingtal, Steinbrunn) lassen auch in diesem Gebiet ausgedehnte Wälder, unterbrochen durch offene Fluren, im Unter-Pannon vermuten. Die Flora, dichte Mischwälder mit noch subtropischen Elementen, läßt auf ein wärmeres Klima als heute schließen (BERGER 1950, KLAUS 1950). Wie aus dem Wiener Becken, so sind auch aus dem Pannon des nördlichen Burgenlandes vorwiegend nur Waldbewohner bekannt. Vertreter der Steppenfauna (Pikermifauna) fehlen oder sind nur selten vorhanden (THENIUS 1949).

61 Für den Rapport und Flechtband sehr zutreffend das Mosaik der siegreichen Eucharistie G. Brusin P. L. Zovatto a. a. O. S. 94 ff. Fig. 41 (dort 1. H. 4. Jhdt. n. Chr.). Vgl. dazu gleichzeitig oder knapp später zu datierendes Mosaik von San Canzian d'Isonzo (Görz) P. L. Zovatto a. a. O. S. 136 f. Fig. 134.

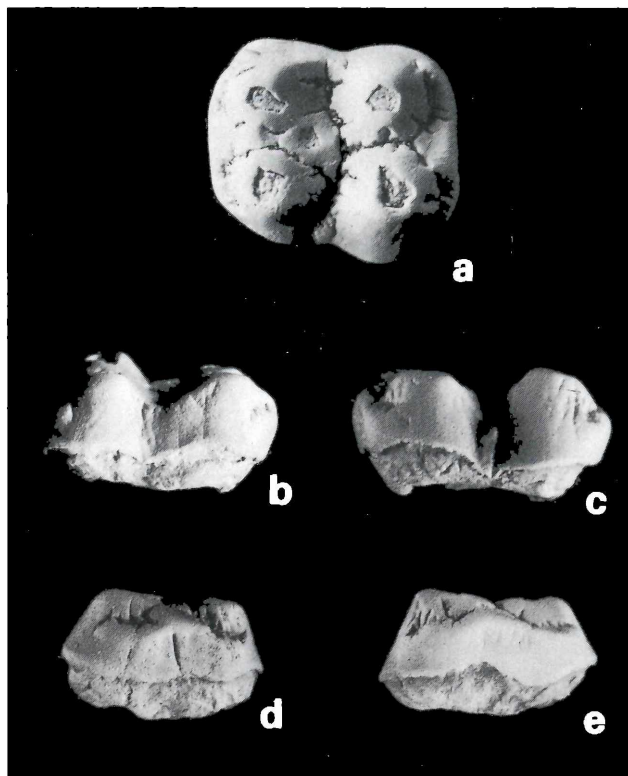


Abb. 1 a—e *Hyotherium palaeochoerus* (KAUP) M² sup. sin.

a) occlusal. Orientierung: posterior (links), lingual (oben)

b) Lingual-Ansicht

c) Labial-(Buccal-) Ansicht

d) posterior (mesial)

e) anterior (distal)

Mit Magnesiumoxid bedampft, Vergrößerung 1,5 x.

Hyotherium palaeochoerus (KAUP), ein Nachkomme der miozänen Hyotherien, dürfte in seinen ökologischen Ansprüchen dem rezenten Kamerun-Pinselohrschwein ähnlich gewesen sein und kommt wie dieses nur in feuchten Waldgebieten vor. In SE-Europa, wo mehr kontinentales Steppenklima herrschte, fehlt diese Tierart und wird durch *Postpotamochoerus hyotherioides* ersetzt (THENIUS 1950, PAPP & THENIUS 1954). Wie beim heutigen Schwein, so dürfte auch bei *Hyotherium palaeochoerus* (KAUP) weiche Nahrung überwogen haben. Ein Hinweis hierfür ist die Brachyodontie (Niedrigkronigkeit) und bunodonte Ausbildung des Molaren. Durch die orthale Freßweise — die von unten nach oben gerichtete Kaubewegung von Unter- und Oberkiefer — wird die weiche Nahrung zerquetscht. Tiere mit hypse-

lodonten (hochkronigen) Zähnen hingegen nehmen vorwiegend harte Nahrung auf, die sie zerreiben.

Beschreibung

Die spezifische Beschreibung isolierter Backenzähne ist nicht sehr einfach, da die Variabilität in der Ausbildung der Molaren außerordentlich groß, und die Zahl der artgebundenen Merkmale gering ist. So konnte der Zahnfund (M² sup. dext.) von Neufeld — den der Verfasser zu *Hyotherium palaeochoerus* (KAUP) stellen möchte — von REDLICH (1899) nicht eindeutig bestimmt werden.

Der hier vorliegende Zahn, ein linker oberer 2. Molar, ist breit und gedrungen gebaut, brachyodont und mit einem dicken, glatten Schmelzbelag versehen. Die Krone hat einen mehr oder weniger rechteckigen Umriß. Die vier bunodonten Haupthöcker sind mäßig stark niedergekauft. Selbst der zentral gelegene niedrige Metaconulus zeigt bereits leichte Abkauungsspuren, sodaß an allen Höckern kleine Dentininseln sichtbar werden. Die beiden Außenhöcker sind ein wenig nach vorne geschoben. Die zwei posterioren Haupthügel (Metaconus und Hypoconus) stehen enger beisammen als die vorderen (Paraconus und Protoconulus). Die Breite im hinteren Abschnitt ist daher geringer als jene im vorderen. Der vordere Außenhügel (Paraconus) ist der höchste von den vier Haupthügeln. Das Transversaltal, in dem auch der Metaconulus liegt, ist buccal tiefer als lingual, wird dort aber durch eine basale Labialwarze abgeschlossen. Die Buccalwände der Außenhügel sind weniger steil geneigt als die der Lingualwände. Der Vorder- und der Hinterrand sind durch ein kräftiges Cingulum abgeschlossen. Ein Außencingulum, wie dies beispielsweise bei *Hyotherium soemmeringi* (H. v. M.) auftritt, ist hier nicht ausgebildet. Die spärlichen Wurzelreste lassen erkennen, daß sich unter jedem der vier Haupthügel eine Wurzel befand.

Der vorliegende Molar entspricht in der Ausbildung und Stellung der Höcker sowie in seinen Dimensionen durchaus der Variationsbreite dieser Art aus dem Wiener Becken.

Maße

Länge: 21 mm
Breite (ant.): 19,2 mm
Breite (post.): 17,2 mm

Frau Mag. Margit Übleis-Lang danke ich herzlich für die leihweise Überlassung ihres Fundes.

LITERATURVERZEICHNIS

BERGER, W. (1950): Ein paläobotanischer Beitrag zur Deutung des Pannons im Wiener Becken. — Sitz. Ber. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl. 159, 65—74, Wien.

- FAHLBUSCH, V. (1976): Report on the international Symposium on mammalian stratigraphy of the European Tertiary.-Newslett. Stratigr. 5 (2/3). 160—167, 1 Tab., Berlin, Stuttgart.
- HÜNERMANN, K. A. (1963): Die Hyotheriinae (Artiodactyla, Mammalia) aus dem Unterpliozän Rheinhessens.-Senck. leth., 44 (4), 341—355, 9 Abb. Frankfurt am Main.
- (1968): Die Suidae (Artiodactyla, Mammalia) aus den Dinotheriensanden (Unterpliozän = Pont) Rheinhessens, SW Deutschlands. — Schweiz. Paläont. Abh., 86, 1—96, 68 Abb., 19 Tab., 1 Taf., Basel.
 - (1969): Über den Leitwert der Suidae im europäischen Neogen.-Ecl. Geol. Helvet., 62 (2), 715—730, & Abb., 2 Tab., Basel.
- KLAUS, W. (1950): Palynologische Untersuchungen an der oberpannonen Braunkohle von Neufeld. — unpubl. Diss. Phil. Fak. Wien.
- LEHMANN, U. (1944): Über Kaubewegung und Abkauung bei bonodontem und tapiroidem Zahnbau. — N. Jb. Min. Geol. Paläont., Abt. B, 88, 385—400, 3 Abb., Taf. 35, 36, Stuttgart.
- MOTTL, M. (1955): Hyotherium palaeochoerus, ein neuer Suide aus dem Unterpliozän der Steiermark. — Mitt. Mus. Bergbaustud., Geol. u. Technik. 15, 69—76, 1 Abb., 1 Tab., Graz.
- (1966): Neue Säugetierfunde aus dem Jungtertiär der Steiermark. 7. Ein vollständiger Hyotherium palaeochoerus-Schädel aus dem Altpliozän (Pannon) Südost-Österreichs. — Mitt. Mus. Bergbaustud. Geol. Techn., 28, 73—101, 3 Taf., Graz.
- PAPP, A. (1939): Untersuchungen an der sarmatischen Fauna von Wiesen. — Jb. Geol. Bundesanst., 89, 315—355, 3 Abb., 2 Taf., Wien.
- PAPP, A. & E. THENIUS (1954): Vösendorf — ein Lebensbild aus dem Pannon des Wiener Beckens. Ein Beitrag zur Geologie und Paläontologie der unterpliozänen Congerischichten des südlichen Wiener Beckens. — Mitt. Geol. Ges., 46 (1953), 103 S., 15 Taf., Wien.
- PIA, J. & O. SICKENBERG (1934): Katalog der in den österreichischen Sammlungen befindlichen Säugetierreste des Jungtertiärs aus Österreich und den Randgebieten. — Denkschr. Naturhist. Mus., geol. Paläont. Reihe, 4, 1—544, Wien.
- REDLICH, K. A. (1899): Über Wirbelthierreste aus dem Tertiär von Neufeld (Ujfalú) bei Ebenfurth an der österr.- ungar. Grenze. — Verh. Geol. Reichs Anst., Jg. 1899, 147—150, 1 Abb., Wien.
- SAUERZOPF, F. (1952): Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des südburgenländischen Pannon. — Burgenländ. Heimatbl., 14 Jg. (1), 1—16, 2 Taf., Eisenstadt.
- (1953): Fossile Säugetierreste aus dem Südburgenland. — Burgenländ. Heimatbl., 15 (4), 145—154, 14 Abb., Eisenstadt.
- STEHLIN, H. G. (1899): Ueber die Geschichte des Suidengebisses I. — Abh. schweiz. Paläont. Ges. 26, 336 S., 6 Abb., Basel und Genf.
- (1900): Ueber die Geschichte des Suidengebisses II. — Abh. schweiz. Paläont. Ges., 26, 336 S., 6 Abb., Basel und Genf.
- STROMER, E. (1928): Wirbeltiere im obermiozänen Flnz Münchens. — Abh. Bayer. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Kl., 32 (1) 1—71, 3 Abb., 3 Taf., München.
- (1937): Der Nachweis fossilführenden, untersten Pliocäns in München. — Abh. bayer. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Abt., n. F. 42, 1—20, 1 Taf., München.
 - (1940): Die jungtertiäre Fauna des Flnzes und des Schweißsandes von München. Nachträge und Berichtigungen. — Abh. Bayer. Akad. Wiss., n. F., 48, 1—102, 3 Abb., 3 Taf., München.

- TAUBER, A. F. (1952): Grundzüge der Geologie von Burgenland. — Burgenländ. Landeskunde, Jg. 1952, 37—86, 171—176, 4 Taf., 1 Tab., 1 Falttaf., 16 Abb., Eisenstadt.
- THENIUS, E. (1948): Die Säugetierfauna aus den Congerierschichten von Brunn-Vösendorf bei Wien. — Verh. Geol. Bundes Anst., Jg. 1948, 113—131, 1 Tab., Wien.
- (1949): Gab es in Wien eine Pikermifauna. — Anz. Österr. Akad. Wiss.-mathem.-naturwiss. Kl., Jg. 1949. Nr. 8, 185—192, Wien.
 - (1950): Postpotamochoerus n. subgen. hyotherioides aus dem Unterpliozän von Samos (Griechenland) und die Herkunft der Potamochoeren. — Sitz. Ber. Akad. Wiss. mathem.-naturwiss. Kl., Abt. I, 159, 25—36, 2 Abb., Wien.
 - (1951): Die jungtertiäre Säugetierfauna des Wiener Beckens in ihrer Beziehung zu Stratigraphie und Ökologie. — Erdöl-Zeitung, 67 (5), 52—54, 1 Abb., Wien.
 - (1955): Studien der fossilen Vertebraten Griechenlands. 4. Sus antiquus aus den Ligniten von Sophades (Thessalien) und die Altersstellung der Fundschichten. — Ann. géol. Pays helléniques, 6, 199—205, 2 Abb., Athen.
 - (1955): Zur Entwicklungsgeschichte der jungtertiären Säugetierfaunen des Wiener Beckens. — Paläont. Z., 29, 21—26, 2 Abb., Stuttgart.
 - (1956): Beiträge zur Kenntnis der Säugetiere des steirischen Tertiärs. 8. Die Suiden und Tayassuiden des steirischen Tertiärs. — Sitz. Ber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Kl., Abt. I, 165, 337—382, 31 Abb., Wien.
- ZAPFE, H. (1948): Neue Funde von Raubtieren aus dem Unterpliozän des Wiener Beckens. — Sitz. Ber. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Kl. 157, 243—262, 3 Abb., 5 Tab., Wien.

Cichorium calvum SCHULTZ BIP. ex ASCH., Kahlfrüchtige Wegwarte (Zichorie) — neu für Österreich

Von Gottfried Traxler, Güssing

Die meisten Adventivpflanzen, die ich in den letzten Jahrzehnten im Burgenland verzeichnen konnte, stammten aus Nordamerika. Das ist bei den vielfältigen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada einerseits und Mitteleuropa und speziell Burgenland andererseits nicht verwunderlich. Der Neuankömmling ist hingegen in einem Teil der Welt beheimatet, der uns räumlich zwar etwas näher liegt als Nordamerika, mit dem aber kaum nennenswerte dauernde Verbindungen bestehen, nämlich in Nordostafrika.

Nach MERXMÜLLER H. 1957 wurde *Cichorium calvum* erstmals im Jahre 1857 im Berliner Botanischen Garten aus Samen gezogen, der vom Hofgärtner Schmidt in Athen aus Abessinien besorgt worden war. Auf diese Tatsache geht es wohl zurück, wenn HEGI VI/2:993 unsere Pflanze erwähnt und Abessinien als Land nennt, in dem sie auftritt. Die Kultur im Berliner Botanischen Garten scheint freilich später erloschen und in Vergessenheit geraten zu sein. MERXMÜLLER stellte auch fest, daß die bis dahin nicht erkannten *Cichorium*-Früchte, die sich 1957 im Saatgut von Alexandriner Klee fanden, das die Württembergische Landesanstalt für Samenprüfung aus Ägypten be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Tichy Gottfried

Artikel/Article: [Hyotherium palaeochoerus \(KAUP\) aus dem Unter-Pannon von Wiesen, Burgenland 87-91](#)